

**Freunde  
Alter  
Musik  
Basel**

---

Bestellen Sie  
jetzt Ihr Abo!

# Konzert Saison 25/26



# Unser Vorstand

**Prof. Dr. Robert Kopp**

Präsident

**Dr. Beat Münch**

Vizepräsident

**Prof. Carlos Federico Sepúlveda**

Künstlerischer Leiter

**Claudia Schärli**

Geschäftsführung / Konzertmanagement

**Lina Manrique**

Kassierin

**Johanna Bartz**

**Valerio Benz**

**Johannes Keller**

**Prof. Dr. Martin Kirnbauer**

**Bernadette Köbele**

**Jakob Pilgram**

**Dr. Thomas Weibel**

Konzert  
Saison  
25/26

Geschätzte  
Abonnentinnen  
und Abonnenten

Liebe Besucherinnen  
und Besucher  
unserer Konzerte

Werte Liebhaberinnen  
und Liebhaber der  
Alten Musik ...



## **Wir freuen uns, Ihnen das neue Saisonprogramm 2025/2026 in einem frischen Gewand präsentieren zu dürfen.**

### **Neues Design:**

Die FAMB hat seit Jahrzehnten mit ihren klassischen General- und Konzertprogrammen viele Konzertbesucherinnen und -besucher begeistert. Doch Leben bedeutet auch Veränderung – und so haben wir in intensiver Zusammenarbeit mit unserer Berliner Grafikerin Dagmar Puzberg die Form- und Bildsprache sanft modernisiert und dem Programm neue Konturen verliehen.

Die Farbsprache wurde aufgefrischt und bewusst haben wir eine schwarzweisse Bildsprache gewählt, die den Programmen eine besondere Eleganz verleiht.

### **Website:**



Im Zuge der Neuausrichtung wurde auch die Website modernisiert und optimiert. Wir haben uns entschieden, mit Symbolen zu arbeiten, um den Weg zu Kontakt, Tickets usw. zu vereinfachen.



Besuchen Sie unsere Website **[www.famb.ch](http://www.famb.ch)**, um über Änderungen und Neuigkeiten informiert zu sein.



### **Neue Konzertformate:**

Auch inhaltlich setzen wir in der Saison 2025/2026 auf Innovation und bereichern unser Programm mit neuen Konzertformaten, die sich organisch in unser bewährtes Programm einfügen. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Blasinstrumente und Gesang. Darüber hinaus widmen wir den Streichinstrumenten sowohl ein Saison- als auch ein Sonderkonzert. Mit neuen Kompositionen, spannenden Formaten wie einer Kinderkonzert-Matinee und Tanzmusik, die historische und moderne Perspektiven vereinen, bieten wir Ihnen eine bunte und abwechslungsreiche Saison.

Neue Ideen erfordern oft neue Locations: Der Paul Sacher Saal im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco eignet sich perfekt für Bläsermusik und öffnet zudem in dieser Saison seine Türen für Tanzveranstaltungen. Doch keine Sorge, unsere altbewährten Veranstaltungsorte bleiben uns erhalten: Auch in dieser Saison sind wir wieder in der Martinskirche, im Hans Huber-Saal, im Stadtcasino und im Grossen Saal der Musik-Akademie wie gewohnt zu Gast.

Wir freuen uns darauf, diese spannenden Neuentwicklungen mit Ihnen zu teilen und gemeinsam eine farbenfrohe Saison zu erleben.

### **Spenden:**

Ihre Spenden sind essenziell für die Durchführung unserer Konzerte. Dank dieser Unterstützung können wir das kulturelle Angebot aufrechterhalten und erstklassige musikalische Erlebnisse ermöglichen. Für jede Spende, auch wenn sie nur bescheiden ausfallen kann, sind wir sehr dankbar. Ihre Zuwendungen sind ein wichtiger Beitrag für die Realisierung unserer Veranstaltungen.

### **Darüber reden:**

Die Freunde Alter Musik Basel laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns auf eine inspirierende Klang- und Entdeckungsreise zu gehen. Erzählen Sie Freunden und Bekannten von den FAMB und bringen Sie unser Saisonprogramm mit.

Mit herzlichen Grüssen,  
Claudia Schärli

Carlos Federico Sepúlveda

# Inhalt

	<b>Zum Geleit</b>	6
K1	11.10.2025 <b>Pierre de Manchicourt: Missa</b> GLI ANGELI GENÈVE	8
SK1	7.11.2025 <b>Convergent Winds</b> RESPIRATIO	10
SK2	28.11.2025 <b>Acompagnemens Extraordinaires</b> THE LEVÉE	12
K2	15.1.2026 <b>Gioachino Rossini: Il Barbiere di Siviglia</b> DIE HARMONIEMUSIK DER SCB	14
K3	12.3.2026 <b>Schönheit zu vier Stimmen</b> PROFETI DELLA QUINTA	16

K4	11.4.2026	18
	<b>Sweet Passion</b>	
	LA PETITE ÉCURIE	
M	12.4.2026	20
	<b>Matinee «Die Klangentdecker»</b>	
	LA PETITE ÉCURIE	
K5	28.4.2026	22
	<b>Crosswinds</b>	
	INTO THE WINDS & LES CORPS ÉLOQUENTS	
K6	23.5.2026	24
	<b>Divertissement</b>	
	Plamena Nikitassova / Christophe Coin / Julian Behr / Jean-Christophe Dijoux	
	<b>Abos, Einzelkarten, Infos</b>	30
	<b>Preise</b>	30
	<b>Konzertorte</b>	32
	<b>Impressum</b>	33

Konzert 2 sowie Sonderkonzerte 1 und 2 in Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel

# Zum Geleit

## Liebe Freund:innen der Alten Musik

In einer gesellschaftspolitisch schwierigen Zeit wie dieser liegt es mir am Herzen, über die Sinnhaftigkeit von Alter Musik zu reflektieren. Angesichts von Spaltungen, populistischer Politik, Kriegen, KI und einer generellen Überflutung mit Informationen wirkt sie auf den ersten Blick wie eine Blase, abgekapselt von der Welt.

Meist bekommt das Publikum ein interessantes Programm, schöne Musik und gut recherchierte Texte dargeboten. Dabei geht vielleicht etwas unter, das der Alten Musik so eigen ist und in meinen Augen wieder ins Bewusstsein geholt werden darf: ihre wunderbare Suchbewegung. Da sich die historische Aufführungspraxis mittlerweile in der klassischen Musikwelt etabliert hat, hat sie auch an ihren revolutionären Kräften verloren, die einst für ihre Durchsetzung nötig waren. Natürlicherweise haben sich dadurch erfolgreiche Konventionen durchgesetzt, die von den nachfolgenden Generationen übernommen wurden. Deshalb will ich die Methode der Erarbeitung von Alter Musik zurück in den Fokus bringen, da sie mir essenziell erscheint, vor allem aber im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen. Die Suchbewegung in der historischen Aufführungspraxis entspringt prinzipiell einer Neugier, einem Verstehen wollen, einem Wunsch, der inneren Bedeutung und Aussagekraft von Musik näher zu kommen, um damit ein stilistisches Gefühl für die jeweilige musikalische Sprache zu entwickeln, die streng genommen in ihrer Art ausgestorben ist. Dafür gilt es, wie bei archäologischen Fundstücken, die passenden Quellen zu Rate zu ziehen, welche sich auf die jeweilige Komposition beziehen oder ihr zumindest zugeordnet werden können. Diese zu kombinieren, zu diskutieren, sie gegeneinander abzuwägen und sie schliesslich physisch in einer Aufführung umzusetzen sind die weiteren Schritte in diesem Prozess.

Zuletzt gilt es, stilistische Erfordernisse des historischen Werks und eigene interpretatorische Ansätze zu verbinden. Die neue

musikalische Sprache soll derart verinnerlicht werden, dass sich die Musiker:innen im Moment der Aufführung so frei ausdrücken können, als bewegten sie sich in ihrer eigenen Sprache. Historische Quellen bieten häufig den Begriff des *guten Geschmacks* als Orientierung an. Aber was soll das sein? Eine Art Mode? Eine innere Instanz, die objektiv zu sein scheint und mit vielen anderen inneren Instanzen Anderer übereinstimmt? Wie wird dieser gute Geschmack gebildet? Das Rätsel kann nur teilweise gelöst werden. Ich würde behaupten: um eine stimmige und aussagekräftige Interpretation zu kreieren, sind viel Vorstellungskraft, Transferleistung, rhetorische Vielseitigkeit und Mut nötig, ganz abgesehen von den technischen Herausforderungen. Diese schemenhafte Skizzierung eines Interpretationsprozesses soll auch die Langsamkeit und sukzessive Arbeit aufzeigen, die meiner Ansicht nach der sekundenschnellen Meinungsbildung in unserer alltäglichen Informationsgesellschaft etwas entgegengesetzen kann. Die beständige Hingabe, kombiniert mit einem flexibleren Denkmodell, bewegt sich jenseits von Kategorien wie "gut" und "schlecht" und entzieht sich einer schnellen Vereinnahmung. Diese Methode erfordert im Gegensatz dazu Einfühlungsvermögen und Experimentierfreude. Alle aufgezählten Attribute auf der Suche nach einer gelungenen Interpretation historischer Werke sind immer wieder sehr erfüllend, während einem bei alltäglichen KI-Antworten dies gänzlich genommen wird.

Auch die Alte Musik ist nicht immun gegen schnelle Urteile, Schein und Selbstdarstellung, aber der grundsätzliche Ansatz der zuvor beschriebenen Methode strebt einen anderen Weg an, er bewegt sich wohlwollend, manchmal ungewiss, getragen von vielfältigen Reflexionen und mit Leidenschaft in Richtung menschlicher Werte.

In diesem Sinne, bleiben Sie neugierig, sensibel und offen beim Zuhören und genießen Sie die neue Saison der FAMB!

Bernadette Köbele

Cellistin, transdisziplinäre Künstlerin und Vorstandsmitglied der FAMB



**11.10.  
2025**

Sa 19:30 Uhr  
Martinskirche

## **GLI ANGELI GENÈVE**

**Aleksandra Lewandowska, Hana Blažíková,**

**Camille Allérat \_ Sopran**

**Charles Sudan \_ Alt**

**Robert Getchell, Samuel Boden, Andrew**

**Tortise, Thomas Hobbs, Olivier Coiffet \_ Tenor**

**Frederik Sjollema, Jaromír Nosek,**

**Jimmy Holliday \_ Bass**

**Stephan MacLeod \_ Bass & Leitung**

# Pierre de Manchicourt:

im Abo

## **Missa *Veni Sancte Spiritus*, Motetten & Chansons**

Der Name Pierre de Manchicourt (ca. 1510–1564) ist den meisten Musikliebhabern heute nicht mehr geläufig, doch handelt es sich bei ihm um einen der bedeutendsten Musiker des 16. Jahrhunderts. François Rabelais und Ludovico Guicciardini, zwei wichtige Chronisten des damaligen Musiklebens, zählen ihn zu den angesehensten franko-flämischen Meistern der Polyphonie, neben Josquin, Gombert, de Rore und Lassus.

Manchicourt, ein Grossmeister von Motetten, Chansons und Parodiemessen, bekleidete diverse Posten in Tournai, Tours, Antwerpen und Arras. Die letzten Jahre seines Lebens und seiner Karriere verbrachte er im Amt des Kapellmeisters der berühmten Capilla Flamenca in Madrid, unter der Herrschaft von Philipp II.

Stephan MacLeod, Leiter des Vokalensembles *Gli Angeli Genève*, lernte bei einer CD-Aufnahme mit dem Huelgas Ensemble in den 1990er Jahren die Musik von Manchicourt sehr zu schätzen. Zu seinem grossen Bedauern ist die alte Einspielung aber längst nicht mehr erhältlich, und so konnte er sein Ensemble davon überzeugen, das Programm von damals dem heutigen Publikum wieder nahezubringen. Wir dürfen uns also freuen auf «Manchicourt reloaded».

7.11.  
2025

Fr \_ 19.30 Uhr  
Musik-Akademie Basel  
Grosser Saal



## RESPIRATIO

**Tommaso Simonetta Sandri** \_ Traversflöte

**Mei Kamikawa** \_ Oboe

**Claudia Reyes** \_ Klarinette

**Andrés Sánchez** \_ Horn

**Angel Alvarez** \_ Fagott

In Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel

## Vergangene Zukunftsvisionen der Bläsermusik

Manchmal steht die Geschichte fast still, ein andermal bewegt sie sich wie im Flug. Für die zweiten Hälfte des 18. und den Beginn des 19. Jahrhunderts gilt letzteres ganz besonders für umwälzende Entwicklungen in der Bläsermusik. Neue Instrumententypen vergrösserten das Klangfarbenspektrum und ein stark erweitertes Klappensystem befeuerte das virtuose Spiel und die Kombinationsmöglichkeiten von Instrumenten.

Davon liess sich auch Anton Reicha inspirieren, der «Vater» des (Holz)bläserquintetts – zu dem stets auch das Horn gehörte. Nach seiner Aussage sollten sich die Ausdruckswerte für diese Instrumente in der Mitte zwischen Gesang und Streichern bewegen. Die Probe aufs Exempel lieferte er in einer grossen Anzahl stilbildender Werke für die Bläser, darunter 24 Quintette, die er zwischen 1811 und 1820 geschrieben hatte. Sie hoben die Virtuosität und den Farbenreichtum auf ein bis dahin unerreichtes Niveau. Franz Danzi nahm diese Anregungen auf und komponierte seinerseits in den Jahren 1821 bis 1822 neun Bläserquintette, die er seinem Vorbild widmete.

*Respiratio*, ein junges Bläserensemble, das aus der Schola Cantorum Basiliensis hervorgegangen ist, stellt die beiden einst innovativen Komponisten einander gegenüber, ergänzt durch eine neue Bearbeitung von Themen aus G. Rossinis *Guillaume Tell* vom Ensemblemitglied Angel Alvarez.

28.11.  
2025

Fr \_ 19.30 Uhr  
Musik-Akademie Basel  
Grosser Saal



## THE LEVÉE

**Marguerite Wassermann \_ Violine**

**Martin Jantzen \_ Viola da Gamba**

**Niels Pfeffer \_ Theorbe**

**Josef Laming \_ Cembalo**

In Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel

# Acompagnemens Extraordinaires

Eintritt frei

## Denis Delair in seiner Zeit

Denis Delair (1662–1734) – ein wenig bekannter Name für die Liebhaber der Alten Musik – machte im Privileg seines *Nouveau Traité d'accompagnement* von 1724 Ankündigungen für neue Instrumentalwerke, die aber – soweit ersichtlich – nie erschienen sind. Eine quellenkritische Sackgasse, aus der vielleicht Manuskripte der schwedischen Düben-Sammlung herausführen, denn dort sind Sonaten von Delair erhalten, die eine typisch französische Harmoniebehandlung mit italienischen Bewegungsmustern vereinen.

Delair steht damit für eine Generation von Komponist:innen, die bestrebt war mit ihren Werken nationale Grenzen zu überwinden (*les goûts réunis*). Darin trifft er sich mit Élisabeth Jacquet de La Guerre, die im Programm ebenfalls zu Gehör kommt. Die Werke französischer Prägung werden prominenten italienischen Zeitgenossen gegenübergestellt (Corelli und Mascitti) – Original und Lookalike gewissermassen.

*The Levée* – der Ensemblename ist dem Titel eines Bildes von William Hogarth entlehnt – vereint Alumni der Schola Cantorum Basiliensis, die den Kanon von Werken und Komponisten, der auch in der Alten Musik bereits existiert, durchbrechen wollen und selten oder nie gehörte Bereiche des Repertoires erkunden. Delairs Sonaten sind hierfür ein exzellentes Beispiel!

15.1.  
2026

Do \_ 19.30 Uhr  
Don Bosco Basel  
Paul Sacher Saal



## DIE HARMONIEMUSIK DER SCB

Carles Cristóbal \_ Leitung

In Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel

# Gioachino Rossini: *Il Barbiere di Siviglia*

im Abo

## Oper in zwei Akten

Die Bläsermusik, zunächst Feldmusik oder Harmonie genannt, hielt ab den 1760er Jahren Einzug in aristokratischen Kreisen. Haydn und Mozart schrieben einige dieser frühen Formen, meist für ein Paar Oboen, Hörner und ein Fagott. Mit der Hinzufügung von Klarinetten erlebte die Harmoniemusik unter Joseph II. ihre Blütezeit und prägte die österreichische, böhmische und süddeutsche Musikszene.

Das Repertoire der Harmoniemusik umfasste originale Stücke wie Partiten, Divertimenti oder Serenaden sowie Bearbeitungen bekannter Opernmusik. Dies eröffnete für jeden Geldbeutel die Möglichkeit, die neuesten und bekanntesten Werke des Musiktheaters zu hören.

Im Laufe der Zeit wurde die Bläsergruppe vergrößert, oft kamen Flöten, Trompeten und Pauken hinzu. Kaiserliche und adlige Höfe verloren in den 1820er Jahren jedoch ihr Interesse an Harmonien, bis auf wenige Ausnahmen, wie die 1816 von Friedrich August Karl 3. zu Hohenlohe-Oehringen gegründete Harmoniemusik. Seine Kapelle produzierte bis 1850 Arrangements für Bläser mit einem Repertoire von Mozarts Symphonien über Haydns Oratorien und Beethovens Meisterwerke bis hin zu Verdis *Macbeth*.

Ein glänzendes Beispiel für die Beherrschung der Harmoniemusik ist Rossinis *Il Barbiere di Siviglia*, arrangiert von Georg Schmitt um 1820, für 13 Bläser.

12.3.  
2026

Do \_ 19.30 Uhr  
Stadtcasino Basel  
Hans Huber-Saal



## PROFETI DELLA QUINTA

**Giovanna Baviera** \_ Canto & Viola da gamba

**Doron Schleifer** \_ Alto

**Jacob Lawrence** \_ Tenore

**Elam Rotem** \_ Basso & Cembalo

# Schönheit zu vier Stimmen

*im Abo*

## Madrigale von Philippe Verdelot

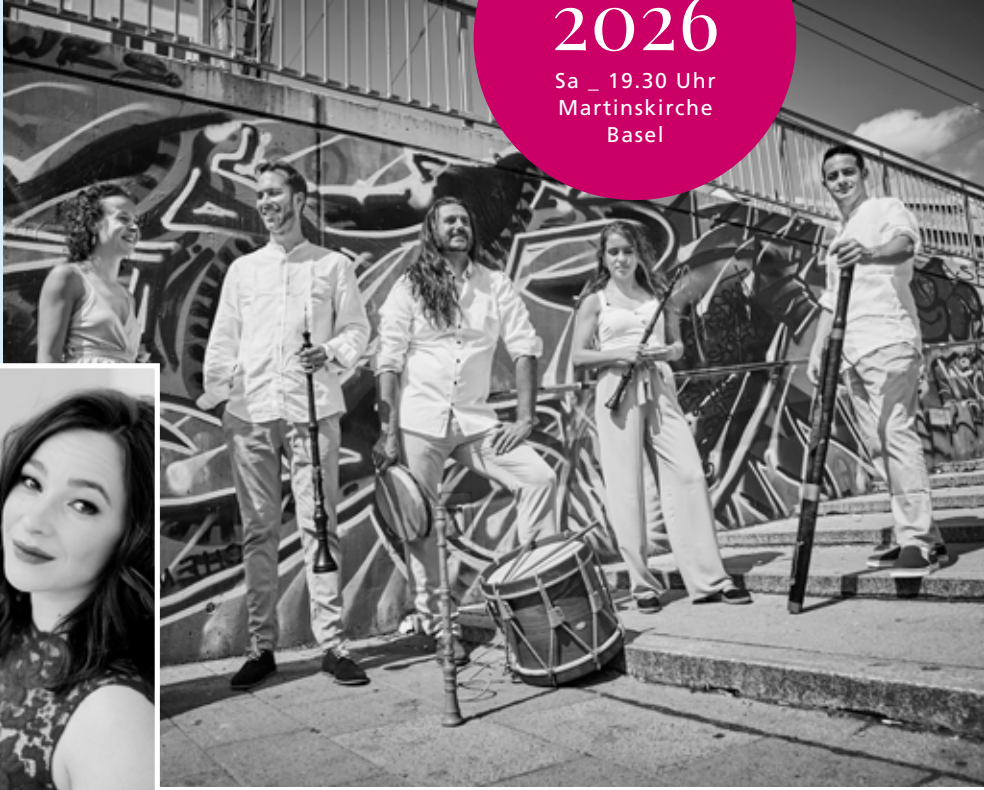
Philippe Verdelot gilt als einer der wichtigsten Komponisten der italienischen Gattung des Madrigals. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts in Frankreich geboren, verliess er schon früh sein Geburtsland und verbrachte den grössten Teil seiner Karriere in Italien. Seine ersten Veröffentlichungen von zwei Büchern mit vierstimmigen Madrigalen erschienen 1533 und 1534 in Venedig. Beide Sammlungen wurden mehrmals nachgedruckt, und 1540 erschien ein Band, der sie zusammenfasste: «Di Verdelotto / tutti li madrigali del primo et del secondo libro a quatro voci». Diese Publikation wurde zu einer der populärsten Sammlungen jener Zeit und im Laufe von fünfundzwanzig Jahren elfmal (!) nachgedruckt. Das Konzertprogramm konzentriert sich auf Stücke aus dieser Sammlung.

Die Madrigale von Verdelot legten über ihre reine Schönheit hinaus den Grundstein für das Konzept der Wortmalerei und mehr noch für das italienische Madrigal als Gattung insgesamt. Der in Harmonie gefasste Text zu vier Stimmen ist anders als etwa in der früheren Frottola durchkomponiert, das heisst, jede Textzeile erhält ihre eigene einzigartige musikalische Wiedergabe.

Heute werden diese Madrigale Verdelots oftmals in ihrer ebenfalls zeitgenössischen Version für Solostimme und Lautenbegleitung aufgeführt, die drei Jahre nach der Erstveröffentlichung von Adrian Willaert herausgegeben wurde. Im Konzert sind nun aber die ursprünglichen, vierstimmigen Fassungen dieser Madrigale zu hören.

11.4.  
2026

Sa \_ 19.30 Uhr  
Martinskirche  
Basel



**Miriam Feuersinger** \_ Sopran  
**LA PETITE ÉCURIE**

**Miriam Jorde Hompanera** \_ Barockoboe, Oboe d'amore

**Valerie Colen** \_ Barockoboe, Oboe d'amore

**Marc Bonastre Riu** \_ Taille & Basse de hautbois

**Giovanni Battista Graziadio** \_ Barockfagott

**Philipp Lamprecht** \_ historische Pauken & Perkussion,  
Vibraphon, Bariton

## Acht Facetten der Liebe

Im Programm Sweet Passion werden die verschiedenen Formen der Liebe beleuchtet; Liebe, wie sie sich im Laufe eines Menschenlebens zeigen kann.

Diese Liebes-Facetten hat die Oboenband *La Petite Écurie* gemeinsam mit der Sopranistin Miriam Feuersinger aus den Musiktheater- und Kantatenwerken sowie den Passionsmusiken von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Henry Purcell zusammengetragen. Die handelnden Charaktere werden von Komponisten und Librettisten gleichermaßen in ihrer Beziehung zueinander porträtiert. Dieses Beziehungsgeflecht und damit die verschiedensten Formen von Zuneigung bzw. Liebe hat Philipp Lamprecht, Perkussionist des Ensembles, für die Besetzung von Sopran, zwei Oboen, Tenoroboe und Fagott transkribiert bzw. arrangiert. Es erklingen bekannte Stücke und Arien im samtene barocken Holzbläsergewand, erweitert durch Schlagwerk.

12.4.  
2026

So \_ 11.00 Uhr  
Musik-Akademie Basel  
Grosser Saal

**MATINEE**



## **LA PETITE ÉCURIE**

**Miriam Jorde Hompanera** \_ Barockoboe

**Valerie Colen** \_ Barockoboe

**Marc Bonastre Riu** \_ Taille & Barockoboe

**Giovanni Battista Graziadio** \_ Barockfagott

**Philipp Lamprecht** \_ historische Pauken

# «Die Klangentdecker»

Eintritt frei

## Zauberhafte Oboen-Geschichten für Familien (5+ Jahre)

Im Land der Oboen und Fagotte herrscht heitere Gelassenheit. Musizieren, lachen, streiten und sich versöhnen prägt den Alltag. Doch plötzlich zieht ein gewaltiger Sturm über das Land und hinterlässt es erstarrt und still. Inmitten dieser Stille erscheint ein Fremder, dessen Klänge anders, ungewohnt und neu sind. Wird es ihm gelingen, die Starre zu durchbrechen und mit seinen Melodien die Harmonie wiederherzustellen?

*La Petite Écurie* erzählt auf spielerische Weise und mit viel Musik eine berührende Geschichte von Freundschaft und der Kraft des Musizierens. An bestimmten Momenten wird das Publikum eingeladen, selbst aktiv mitzuwirken und Teil der Aufführung zu werden.



28.4.  
2026

Di \_ 19.30 Uhr  
Don Bosco Basel  
Paul Sacher Saal

## INTO THE WINDS

**Adrien Reboisson** \_ Schalmei, Pommer,  
Blockflöten, Dulzian, Leitung

**Marion Le Moal** \_ Schalmei, Pommer, Blockflöten

**Julian Rincon** \_ Pommer, Blockflöten

**Rémi Lécorché** \_ Busine, Zugtrompete, Sackbut, Blockflöten

**Laurent Sauron** \_ Schlaginstrumente

## LES CORPS ÉLOQUENTS

**Hubert Hazebroucq** \_ Choreografische Konzeption,  
Rekonstruktion des Repertoires, Tanz

**Alix Coudray** \_ Choreografie-Assistent, Tanz

## **Musikalische und choreografische Metamorphosen von Tanzweisen vor 1600**

Seit der Entstehung des ersten Tanzrepertoires zirkulieren choreografische und musikalische Formen, verwandeln sich, werden variiert, zitiert und umgeschrieben. Melodien und Tänze antworten einander, erfinden sich gegenseitig neu und überschreiten Grenzen. Crosswinds erforscht die Verbindungen zwischen musikalischen Formen und choreografischen Praktiken an den Wurzeln der Tanzgeschichte. Durch eine Kombination aus rigoroser Rekonstruktion der frühesten Traktate und zeitgenössischen Bewegungserkundungen webt diese Kreation den unsichtbaren Faden, der die Formen und Impulse durch die Zeit verbindet. Crosswinds erzählt von der Würde höfischer Tänze, den spektakulären Variationen der Tanzmeister und der Kraft ländlicher Tänze. Dabei wird die Verbindung von Musik und Bewegung sichtbar.

Das Bläserensemble webt einen grossen und vielfarbigen klanglichen Teppich aus Musik verschiedener Zeiten und Regionen auf dem sich das Tanzpaar des Abends ausdrucksvoll bewegen kann. Es erklingen Instrumentalstücke aus dem Manuscrit du Roy, dem Robertsbridge Codex, den Balli der ersten italienischen Tanzmeister, dem Livre de Basses Danses von Margarete von Österreich, den franko-flämischen Tanzsammlungen der Renaissance sowie Werke von Faugues, Isaac, Josquin, Petrucci, Festa, Ortiz u. a.

23.5.  
2026

Sa \_ 19.30 Uhr  
Martinskirche  
Basel



**Plamena Nikitassova** \_ Violine, Viola d'amore  
**Christophe Coin** \_ Viola da gamba  
**Julian Behr** \_ Theorbe  
**Jean-Christophe Dijoux** \_ Cembalo

## mit Violine, Viola d'amore und Viola da gamba

Werke von Christoph Bernhard, Heinrich Ignaz Franz Biber, Dieterich Buxtehude, Christian Petzold u.a.

Viola d'amore und Viola da gamba sind zwei Instrumente aus derselben Familie, doch treffen sie eher selten aufeinander. Im Programm dieses Abends ist das anders, denn beide zeigen ihre spezifischen Eigenschaften und ihren Zauber, spieltechnisch und vor allem klanglich, sowohl im kleinen Ensemble als auch ganz ohne Begleitung. Dies ist möglich, weil sie von ihrer gemeinsamen Vorfahrin, der Laute, die Gene der Harmoniefähigkeit geerbt haben.

Das Programm des Abends kreist um Werke des deutschsprachigen Raums, in dem beide Instrumente um 1700 eine besondere Blüte entfalteten, mit den unterschiedlichsten Farbschattierungen und Harmoniedüften. Dabei werden auch einige Stücke aus der Abteilung «specie rara» zu hören sein.

Die Musikerin und die Musiker des Abends sind international renommierte Künstler:innen, deren Zusammenspiel von der gemeinsamen Prägung an der Schola Cantorum Basiliensis geleitet wird. Heute geben sie ihre Erfahrungen als Dozierende an unterschiedlichen Musikhochschulen in der Schweiz, Deutschland und Frankreich weiter.

## Abonnements-Verwaltung und Vorverkauf Einzelkarten

### Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Aeschenvorstadt 2, CH-4010 Basel

Tel: 061 206 99 96

E-Mail: [ticket@biderundtanner.ch](mailto:ticket@biderundtanner.ch)

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr

**Ticketshop** per Internet für Einzelkarten:  
[www.biderundtanner.ch/veranstaltungen](http://www.biderundtanner.ch/veranstaltungen)

## Weitere Vorverkaufsstellen

### Kulturbüro Gemeinde Riehen

Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen

(keine tel. Kartenreservierungen)

sowie an den üblichen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen

# Abos, Einzelkarten und weitere Infos

## **Bestehende Abonnements**

Die bestehenden Abonnements werden automatisch erneuert, wenn keine schriftliche Abmeldung bis spätestens 10. September 2025 bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel, erfolgt. Änderungswünsche müssen ebenfalls schriftlich bis zu diesem Datum eingereicht werden. Diese werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Abonnementsrechnung der Konzertsaison 2025/2026 erhalten alle Abonentinnen und Abonnenten zusammen mit dem Saisonprogramm. Nach erfolgter Zahlung sendet Ihnen Bider & Tanner die Eintrittskarten per Post zu. Die Anmeldekarte (auf der hinteren Umschlagsseite des Saisonprogramms) muss nicht ausgefüllt werden.

## **Neu-Abonentinnen und -Abonnenten**

Die Anmeldefrist für eine Abonnementsbestellung endet am 1. Oktober 2025. Die Bestellung erfolgt mittels Anmeldekarte, die sich auf der hinteren Umschlagsseite des Saisonprogramms befindet. Nach Einsendung der Anmeldekarte, die nach Datumseingang berücksichtigt wird, erhalten Sie von Bider & Tanner die Abonnementsrechnung mit Einzahlungsschein. Sobald die Zahlung eingegangen ist, werden Ihnen die Eintrittskarten per Post zugestellt.

## **Sind Sie interessiert?**

Dann füllen Sie die Anmeldekarte im Umschlag aus.

## **Einzelkartenverkauf**

Der Einzelkartenverkauf beginnt am 8. September 2025. Details zum Vorverkauf siehe linke Seite, Preise siehe S. 30.

## Freier Eintritt für Studierende

Studierende und Auszubildende unter 26 Jahren erhalten freien Eintritt zu den Konzerten. Gegen Vorlage eines gültigen Ausweises bekommen sie an der Abendkasse ein Gratisticket der Kategorie 2, solange Plätze verfügbar sind.

## Sonderkonzerte

Der Eintritt zu unseren Sonderkonzerten SK1 und SK2 sowie für die Matinee ist für alle Besucher kostenlos. Wir sammeln am Abend eine freiwillige Spende (Kollekte).

## Ermässigungen

### KulturLegi

Die FAMB erkennen den KulturLegi-Ausweis an. Ermässigte Karten zu CHF 17.00 können telefonisch (nicht elektronisch) reserviert und gegen Vorzeigen des Ausweises direkt bei den Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse bezogen werden.

### Bider & Tanner Kundenkarte

Beim Vorzeigen der Bider & Tanner Kundenkarte erhalten Sie an der Vorverkaufsstelle im Kulturhaus Bider & Tanner CHF 5.- Ermässigung auf den Kauf von Einzelkarten.

## Abendkasse / Türöffnung

45 Minuten / 30 Minuten vor Konzertbeginn.

Die nummerierten und unnummerierten Sitzplätze sind deutlich markiert. Platzanweiser:innen stehen bei jedem Konzert zur Verfügung.



# Danke!

## Spenden

Wir freuen uns über jede Spende, ob gross oder klein. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, Konzerte auf höchstem Niveau zu veranstalten.

Neu können Sie nun auch den Spendenknopf auf unserer Website verwenden oder den QR-Code scannen. Ihr Beitrag wird bequem via PayPal oder Kreditkarte verbucht. Spenden sind steuerbefreit, und gerne senden wir Ihnen nach Eingang Ihrer Spende eine Spendenbescheinigung zu.

## Konto:

Freunde Alter Musik Basel // PostFinance Konto 40-16145-7  
IBAN: CH79 0900 0000 4001 6145 7 // BIC: POFICHBEXXX

## Förderung

Wir freuen uns sehr, dass wir auf langjährige Partnerschaften mit der Sulger-Stiftung, dem Swisslos-Fonds Basel und Radio SRF2 Kultur zählen dürfen. Wenn auch Sie fördern möchten, kontaktieren Sie uns gerne unter: [info@famb.ch](mailto:info@famb.ch).

# Preise

## Abonnement (6 Konzerte)

Kat. 1	nummeriert	CHF 255.00
Kat. 2	unnummeriert	CHF 210.00
Kat. 2	unnummeriert für KulturLegi	CHF 80.00

Sind Sie interessiert?

Dann füllen Sie die Anmeldekarte im Umschlag aus.

## Einzelkarten

Für alle unsere Konzerte sind auch Einzelkarten erhältlich, allerdings nicht zu den günstigen Abo-Preisen!

Kat. 1	nummeriert	CHF 55.00
Kat. 2	unnummeriert	CHF 40.00
Kat. 2	unnummeriert für KulturLegi	CHF 17.00

Studierende und Auszubildende erhalten Gratis-Eintritt für Plätze der Kategorie 2, soweit solche verfügbar sind.

# Die 6 Abo-Konzerte

- K1 | 11.10.2025  
**Pierre de Manchicourt: Missa**  
GLI ANGELI GENÈVE
- K2 | 15.1.2026  
**Gioachino Rossini: *Il Barbiere di Siviglia***  
DIE HARMONIEMUSIK DER SCB
- K3 | 12.3.2026  
**Schönheit zu vier Stimmen**  
PROFETI DELLA QUINTA
- K4 | 11.4.2026  
**Sweet Passion**  
LA PETITE ÉCURIE
- K5 | 28.4.2026  
**Crosswinds**  
INTO THE WINDS & LES CORPS ELOQUENS
- K6 | 23.5.2026  
**Divertissement**  
Plamena Nikitassova / Christophe Coin /  
Julian Behr / Jean-Christophe Dijoux

# Veranstaltungsorte

## **Don Bosco, Paul Sacher Saal**

Waldenburgerstrasse 34, CH-4052 Basel  
[www.donbosco.ch](http://www.donbosco.ch)

## **Martinskirche**

Martinskirchplatz 14, CH-4051 Basel  
[www.martinskirche.ch](http://www.martinskirche.ch)

## **Musik-Akademie Basel, Grosser Saal**

Leonhardsstrasse 6, CH-4051 Basel  
[www.musik-akademie.ch](http://www.musik-akademie.ch)

## **Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal**

Konzertgasse 1, CH-4051 Basel  
[www.stadtcasino-basel.ch](http://www.stadtcasino-basel.ch)

## **Kartenvorverkauf und Abonnements**

### **Bider & Tanner**

Ihr Kulturhaus in Basel

Aeschenvorstadt 2, CH-4010 Basel

Tel: 061 206 99 96

Internet Ticketshop: [www.biderundtanner.ch/veranstaltungen](http://www.biderundtanner.ch/veranstaltungen)

E-Mail: [ticket@biderundtanner.ch](mailto:ticket@biderundtanner.ch)

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr

## **Geschäftsführung / Konzertmanagement**

### **Freunde Alter Musik Basel**

Claudia Schärli

Leonhardsstrasse 6, CH-4009 Basel

Tel: 061 264 57 43

E-Mail: [info@famb.ch](mailto:info@famb.ch)

[www.famb.ch](http://www.famb.ch)

## **Impressum**

**Redaktion** Claudia Schärli, Thomas Drescher

**Titelfoto** [www.susannadrescher.ch](http://www.susannadrescher.ch)

**Gestaltung** [www.dagmarpuzberg.de](http://www.dagmarpuzberg.de)

**Redaktionsschluss** 28. Juli 2025

Programmänderungen vorbehalten

*Unser Generalprogramm ist klimaneutral produziert und  
das Material aus nachhaltiger Forstwirtschaft bezogen.*

**Bestellen Sie  
jetzt Ihr Abo!**



# Anmeldekarte Abonnements

Abonnement (6 Konzerte)		
Kategorie	Anzahl	Preis
Kat. 1 <i>num.</i>	<input type="text"/>	CHF 255.00
Kat. 2 <i>unnum.</i>	<input type="text"/>	CHF 210.00
Kat. 2 <i>unnum.</i> für KulturLegi	<input type="text"/>	CHF 80.00

Anmeldungen für Neuabonnements  
werden bis 1. Oktober 2025 berücksichtigt.

Bisherige Mitgliedschaften erneuern sich automatisch.



bitte  
frankieren

Vorname / Name

Strasse

PLZ / Ort / Land

Telefon

E-Mail

Datum / Unterschrift

Unverbindliche Platzwünsche

---

**Bider & Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel  
Aeschenvorstadt 2  
CH-4010 Basel

Mit Dank für die  
freundliche Unterstützung



SULGER-STIFTUNG



**Abos | Tickets**  
**061 206 99 96**

Bider & Tanner  
Ihr Kulturhaus in Basel  
Vorverkauf und Aboverwaltung  
Aeschenvorstadt 2  
CH-4010 Basel

**Ticketshop** Internet:  
[www.biderundtanner.ch/veranstaltungen](http://www.biderundtanner.ch/veranstaltungen)